

IV.

Chronik des Vereins

für

Geschichte und Alterthumskunde Westfalens.

Abtheilung zu Münster.

Die Nachrichten von dieser Abtheilung sind noch vom Jahre 1847 her rückständig, und sollen, des beschränkten Raumes wegen, hier in möglichster Kürze nachgetragen werden.

In den Jahren 1847 und 1848 wurden jedesmal zwei, 1849 und 1850 aber nur eine Versammlung gehalten. Am 15. December 1848 fand zum erstenmal die Versammlung in den Räumen des Königl. Provinzial-Archivs zu Münster statt, welche dem Vereine sowohl für seine Sammlungen, als Be-
hufs der Zusammenkünfte, durch die Güte des Königl. Ober-Präsidiiums von Westfalen, bewilligt wurden.

Außer den gewöhnlichen Jahresberichten, Rechnungsablagen und Referaten über die dem Verein eingesandten Bücher und andere für die Sammlungen desselben gemachten Acquisitionen, wurden in diesen Versammlungen folgende Vorträge gehalten. 1847: a) vom Hrn. Präsid. v. Dlfers, die Fortsetzung seiner im vorhergegangenen Jahre begonnenen Mittheilungen über die vormalige Verfassung des Bisthums Münster, und zwar 1) über die Verfassung des Domkapitels; 2) über die Landstände. (Die ganze, höchst dankenswerthe Arbeit, ist seitdem besonders im Druck erschienen) — b) Von Hrn. Pastor Verhoeff, die ältere Geschichte des Stifts Werden (ein Theil der in d. n. F. 1. B. d. Ztschr. vollständig gedruckten Abhandlung). — 1848: von dem Director, Archivrath Dr. Erhard, 1) die Königswahl Günthers von Schwarzburg mit ihren Ursachen und Folgen (gedruckt in d. n. F. 1. B. d. Ztschr.); — 2) Was leistete der Verein f. G. u. A. K. Westfalens, besonders dessen Abtheilung

zu Münster, seit ihrer Wiedergeburt im J. 1834? — 1849: von demselben, Beiträge zur Gelehrten-Geschichte Westfalens. — Die für die Versammlung von 1850 bestimmte Abhandlung wurde, weil durch Berathungen über innere Vereins-Angelegenheiten die Zeit erschöpft war, zurückgelegt.

Der Verein verlor folgende Mitglieder: durch den Tod, Hrn. Consistorialrath Daub, Rentmeister Kentling und Professor Dr. Wiens; durch Wohnorts-Veränderung, Hrn. Geh. Staatsminister Flottwell (welcher, auf die Bitte beider Vereins-Abtheilungen, das Curatorium des Vereins zu übernehmen die Geneigtheit gehabt hatte), Reg.-Präsident v. Bodelschwingh, Professor Dr. Grauert, Ober-Regierungs-rath v. Koke, Oberst v. Kufferow, Oberst Schmidt, Pfarrer Verhoeff und Geh. Regierungs-rath Wagner. Einige andere sind freiwillig zurückgetreten. — Dagegen ist von den früher ausgeschiedenen Mitgliedern Hr. Oberstlieutenant v. Heister hieher zurückgekehrt; auch sind die Herren Buchdrucker Fässer, Dr. Ficker, Referendar Geisberg, Dr. Junkmann und Particulier Adolf v. u. Zur Mühlen, sämmtlich zu Münster, als neue Mitglieder eingetreten.

Unter den auswärtigen Mitgliedern beklagten wir vorzüglich den frühen Tod des Professors und Bibliothekars Dr. Förstemann zu Halle, eines überaus fleißigen und kenntnißreichen Arbeiters, wie im Felde unserer älteren Geschichte überhaupt, so besonders der Kirchen- und Gelehrten-Geschichte des 16. Jahrhunderts, für welche wir ihm einige wichtige Materialien-Sammlungen verdanken. Nicht minder war es auch hauptsächlich durch seinen Eifer geschehen, daß der Thüringisch-Sächsische Verein für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde zu neuer Thätigkeit aufblühte, und in seinen neuen Mittheilungen eine der reichhaltigsten und vielseitigsten Sammlungen für geschichtliche Forschung ans Licht stellte.

Was unser Westfälisches Urkundenbuch betrifft, so wurde von Seiner Majestät dem Könige die Überreichung des ersten Bandes desselben mit allerhöchstem Wohlgefallen aufgenommen und zur Fortsetzung des Werkes eine Unterstützung von 300 Thln. allergnädigst angewiesen. Nur durch vieltache Hindernisse in der Druckerei ist die Ausgabe des, unmittelbar nach der Vollendung des ersten in Druck gegebenen zweiten, bis einschließlich 1200 reichenden Bandes, bis jetzt verzögert worden.

Für die Bibliothek des Vereins sandten ein: 1) die Westfälische Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Minden: der Westfäl. Provinzial-Blätter 4. B. 1. Heft, worin diesmal die heimathliche Geschichte besonders bedacht ist, und zwar die ältere durch eine chronologische Reihenfolge der Bischöfe von Minden

und besondere Nachrichten über einige der früheren Bischöfe, von Mooyer, und durch fortgesetzte, durch Münzen- und Siegel-Abbildungen erläuterte Nachrichten zur Geschichte der Stadt Herford, von Rose; die neuere durch aufklärende Mittheilungen über die Schlacht bei Minden (1. Aug. 1759), von Schindeler. 2) Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums: der neuen Mittheilungen 8. B. 2. Heft, an welchem sich auch unser fleißiges Mitglied, Mooyer in Minden, betheiligt hat. Die Redaction dieser werthvollen Zeitschrift ist, nach Förstemann's Tode, in die Hände des Dr. Zacher übergegangen. 3) Der Verein für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: der Baltischen Studien 12 B. 1. u. 2. u. 13 B. 1. Heft, nebst einem Inhaltsverzeichnis über die ersten 12 Jahrgänge, und dem 21. Jahresbericht. 4) Die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur: die Übersichten der Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft für die Jahre 1846, 1847 u. 1848. 5) Der Weklarische Verein f. Gesch. u. Alterthumskunde: der Weklarischen Beiträge für Geschichte u. Rechtsalterthümer, herausg. v. P. Wigand, 3. B. 1. u. 2. Heft. 6) Der historische Verein für Nieder-Baiern zu Landshut, seit 1845 an die Stelle des ehemaligen historischen Vereins für den Unter-Donaukreis, welcher seinen Sitz zu Passau hatte, aber in Folge der veränderten Kreiseintheilung des Königreichs Baiern 1837 einging, getreten: seiner Verhandlungen 1. Heft, dessen wichtigsten Theil 3 Abhandlungen über die Alterthümer des Unter-Donaukreises aus der Römerzeit bilden. 7) Der historische Verein für Ober-Franken, zu Baireuth: seines Archivs 3. B. 3. Heft, nebst dem Jahresberichte für 18⁴⁶/₄₇. 8) Der historische Verein zu Bamberg: seinen 10., 11., 12. u. 13. Bericht, für die Jahre 1847—50; nebst der den beiden letzteren besonders beiliegenden Quellsammlung für fränkische Geschichte, 1. u. 2. B. wovon jener die Denkwürdigkeiten des Ritters Ludwig v. Eyb, letzterer das kaiserliche Buch des Markgrafen Albrecht Achilles (eine Sammlung der Correspondenz dieses berühmten Ahnherrn des Preussischen Königshauses, eben so wichtig für die deutsche Reichsgeschichte, wie für die Geschichte des Hauses Hohenzollern), und zwar die vorkurfürstliche Periode von 1440—1470 enthält. 9) Der histor. Verein von Unter-Franken und Aschaffenburg: seines Archivs 10. B. 1—3. Heft, nebst dem 19. Jahresberichte für 18⁴⁸/₄₉. 10) Der Königl. Sächsische Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländ. Alterthümer, zu Dresden: seiner Mittheilungen 5. Heft. 11) Die Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländ. Sprache und Alterthümer, zu Leipzig: ihren 24. Jahresbericht, vom J. 1848. 12) Die Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Oesterlan-

des, zu Altenburg: ihrer Mittheilungen 2. B. 3. u. 4. Heft, welche zwar nur lokalgeschichtliche, aber sehr mannichfaltige und interessante Mittheilungen enthalten; nebst Nachrichten von einigen anderen, in der dortigen Gegend bestehenden, gemeinnützigen Gesellschaften. 13) Der Hennebergische alterthumsforschende Verein: die Einladungsschrift zu seiner 14. Jahresfeier (1847); und: die Ahnherrinnen deutscher Regenten-Familien aus dem Hause Henneberg; eine Denkschrift zur Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Herzogs Bernhard zu Sachsen-Meiningen (17. Dec. 1846), worin auch einer Stammutter unseres Königshauses gedacht wird, Elisabeth, Schwester Grafen Heinrichs VIII. zu Henneberg, vermählt mit Johann, Burggrafen zu Nürnberg, dessen Enkel Friedrich der erste Kurfürst von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern wurde. 14) Der Vogtländische alterthumsf. Verein: seinen 20. u. 21., dann 22., 23. u. 24. Jahrsbericht. 15) Die Sinsheimer Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit: ihren 11. u. 12. Jahrsbericht, worin die interessante vergleichende Darstellung der bis jetzt geschenehen Eröffnungen der alten Nicht-Römischen Grabstätten im südlichen Deutschland forgesetzt wird, und zwar über die südlichsten Theile der Gebiete der Elbe und Oder (in Böhmen). 16) Der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde, zu Cassel: seiner Zeitschrift 5. B. 1—3. Heft, worin uns besonders die Geschichte der Burg Krukenberg bei Helmarshausen, von Landau, interessiert; ferner, als 4. Supplement: Beiträge zur Statistik des Hessischen Schulwesens im 17. Jahrhundert, von H. Heppel; und als besonderes Werk: Historisch-topographische Beschreibung der wüsten Ortschaften im Großherzogthum Hessen, v. Landau, in 2 Hefen. 17) Der historische Verein für das Großherzogthum Hessen, zu Darmstadt: seines Archivs 5. B. 2. u. 3., u. 6. B. 1. u. 2. Heft, welche sich durch wichtige und interessante Mittheilungen, sowohl aus der eigentlichen Alterthumskunde und der älteren, als auch der neueren Geschichte auszeichnen. Besondere Aufmerksamkeit verdient die im 5. B. fortgesetzte historische Reise, von Dieffenbach, wie denn derartige Reisen für historische und archäologische Zwecke überhaupt sehr zu empfehlen sind. — Ferner: Regesten der bis jetzt gedruckten Urkunden zur Landes- und Ortsgeschichte des Großherzogthums Hessen, gesammelt und bearbeitet v. Scriba; 1—2. Heft; — Urkundenbuch des Klosters Arnsburg in der Wetterau, bearb. u. herausg. v. Baur; 1—2. Heft; — und das Register zu den 5 ersten Bänden des Archivs, von einem Vereinsmitgliede, dem Oberfinanzrath Günther, zunächst zu seinem eignen Gebrauch ausgearbeitet, und dann dem Vereine zur Veröffentlichung überlassen; — endlich

von den, durch die beiden Vereine zu Cassel und Darmstadt gemeinschaftlich herausgegebenen periodischen Blättern, Nr. 1—17. — 18) Der Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde: den 11—14. Jahrgang seiner Jahrbücher und Jahresberichte, welche, gleich den früheren, sowohl für Geschichte als Alterthumskunde überaus reichhaltig sind, und obwohl im Ganzen nur die specielle Landesgeschichte, wiewohl nach mannichfaltigen Richtungen behandelnd, doch auch nicht selten in die auswärtige Geschichte eingreifen; so z. B. in unsere Westfälische, im 13. B. die Geschichte der Mecklenburgischen Besitzungen des Klosters Amelungsborn, bei Holzminden an der Weser, von wo aus das Kloster Doberan gestiftet wurde; wie denn auch in der reichhaltigen Urkundensammlung sich Urkunden jenes Klosters finden 19) Die Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: der Nordalbingischen Studien 3. und 4. Bd. 1—2., und 5. Bd. 1. Heft; ferner ihrer Urkunden-Sammlung (wovon der 1. Band 1839, des 2. B. 1. Abth. 1822 erschien) 2. B. 2. Abth., und Nachträge zum 1. B., wobei ein sehr vollständiges Register mit Glossar. 20) Die Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländ. Alterthümer: ihren 12—14. Jahresbericht. 21) Der Verein für die Hamburgische Geschichte: seiner Zeitschrift 2. B. 3. u. 4., u. 3. B. 1—2. Heft, worin wie früher zwar nur die Stadtgeschichte, aber in sehr vielseitiger Richtung, besonders auch in Beziehung auf Literatur- und Sittengeschichte behandelt wird, und die deshalb von großem Interesse ist. 22) Der Verein für Geschichte und Kunst zu Frankfurt a. M.: des, mehrere Jahre lang unterbrochenen, Archivs für Frankfurts Geschichte und Kunst, 3. u. 4. Heft, womit der erste Band geschlossen ist; vorzüglich reich zur Kenntniß merkwürdiger Bau- und anderer Kunstwerke und ihrer Beziehung auf die Ortsgeschichte. 23) Die antiquarische Gesellschaft zu Zürich: ihrer interessanten und durch lehrreiche Abbildungen ausgezeichneten Mittheilungen Nr. 11—14. 24) Die antiquarische Gesellschaft zu Basel: a) das Münster zu Basel, von D. A. Fechter; b) über einige Gegenstände der Sammlung von Alterthümern im Museum zu Basel, vom Prof. Fischer; wovon das merkwürdigste die Büste eines sonst nicht bekannten methodischen Arztes M. Modius Asiaticus, worüber der Verf. eine ausführliche kritische Untersuchung gibt. 25) Die historische Gesellschaft zu Basel: ihrer Beiträge zur vaterländischen Geschichte 3. Band, worin sich manches von allgemeinem Interesse besonders in Beziehung auf Literaturgeschichte, befindet. 26) Die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz: a) des Archivs für Schweizerische Geschichte 6. Band, reich an Urkun-

den und andern historisch-literarischen Denkwürdigkeiten; b) Regesten der Archive in der Schweizerischen Eidgenossenschaft, herausgegeben von Th. v. Mohr; 1. B. 1—2. Heft; worin jedoch die Urkunden nicht in allgemeiner Übersicht, sondern nach den einzelnen Klöstern zusammengestellt sind. 27) Die historische Gesellschaft zu Utrecht: ihrer Berigten 1. Deel 1. Aflevering; deren Verhandlungen in a) allgemeine, b) Wissenschafts- und c) Kunst-Geschichte getheilt sind. 28) Die Fühnen'sche literarische Gesellschaft: die zweite Sammlung der Aktenstücke zur Geschichte der inneren Verhältnisse Dänemarks in älterer Zeit. 29) Die Kaiserliche archäologisch-numismatische Gesellschaft zu St. Petersburg: ihrer Memoires Nr I. II. — Zu diesen älteren und größtentheils schon seit längerer Zeit mit uns verbundenen Gesellschaften gesellte sich endlich 30) der im Jahre 1847 in unserer Nähe neu entstandene historische Verein zu Dsnabrück, von dessen reger Thätigkeit der im J. 1848 erschienene 1. B. seiner Mittheilungen, die unter manchem andern Interessanten auch noch aus Justus Möfers Nachlasse die Geschichte des Fürstbischofs Ernst August II. enthalten, ein rühmliches Zeugniß gibt.

Wenn diese fortgesetzte, und von einigen Vereinen neu angeknüpfte Schriften-Mittheilung allerdings einen sehr interessanten literarischen Verkehr gewährt, so stellt es sich doch immer mehr heraus, daß dadurch der Hauptzweck, die Beförderung einer gemeinsamen Wirksamkeit der historischen Vereine, noch bei weitem nicht erreicht wird, und es sind daher verschiedentlich Stimmen laut geworden, für eine noch innigere Verbindung, theils durch gemeinschaftliche größere Unternehmungen, theils durch eine Centralisirung der besonderen Vereins-Arbeiten mittelst eines Central-Organs, möge dies nun in einem selbstständig organisirten Central-Verein für Deutschland, oder in gemeinschaftlichen Versammlungen, oder auch nur in einem Central-Vereinsblatte bestehen. Bei den unverkennbaren Schwierigkeiten der Ausführung dürfte es jedoch zu einer Erfüllung solcher Wünsche noch nicht so bald kommen.

Auch von einzelnen unserer Mitglieder und andern Gelehrten haben wir manche dankenswerthe Gaben empfangen. So schenkte 1. Hr. Präsident v. Olfers, außer einer schätzbaren Bereicherung unserer Urkunden-Sammlung, von welcher ein andermal ausführlicher zu sprechen ist: a) seine Beiträge zur Geschichte der Verfassung und Zerstückelung des Oberstifts Münster (Münst. 1848); b) ein schön auf Pergament geschriebenes Breviarium, mit colorirten Anfangsbuchstaben, welches, wie darin bemerkt, im Jahre 1538 Eigenthum des Canonicus und Seniors der Ludgeri-Kirche zu Münster, Rotger Bisping, war;

c) das Kloster Altenberg im Döhnhale und das Mönchswesen, von Montanus (Solingen 1838); d) Pütteri Tabulae genealog. ad illustr. Histor. Imperii Germaniamque principem (Göett. 1768). 2. Hr. Fäßer: a) an Manuscripten: aa) einen starken Band Original-Pergament-Urkunden, meistens die Stadt Münster betreffend; bb) Lebenbuch des Münsterschen Bischofs Franz v. Waldeck, gleichzeitige Handschrift; cc) ein Heft mit Bruchstücken alter Bürgerrollen der Stadt Telgte; b) an gedruckten Büchern: aa) 3 Bände des bekannten Merianischen topographischen Werks, enthaltend den Westfäl. Kreis (o. L.), die Erzbisthümer Mainz, Trier u. Cöln (1646), u. Hessen (1655); bb) Motus Monasteriensis libri X. Jo. Fabricio Bolando aut. (Colon. 1546); cc) das Recht des Hofes zu Loen, von Niefert (Goesf. 1819), mit vielen eigenhändigen Zusätzen des Verf. 3. Hr. Archivar Nyhoff in Arnheim: den 4. Band seiner Gedenkwaardigheden uit de Geschiedenis van Gelderland, die Geschichte Arnolds von Egmont (1423—1472) enthaltend, mit einem reichen Schatz von Urkunden. — Auch folgende Schriften sind Geschenke der verehrten Herren Verfasser oder Herausgeber: Nieberding, Geschichte des ehemal. Niederflists Münster, 3. B. 1. Heft; Rospatt: die Vertheidigungskriege der Römer am Rhein, seit der 1. Hälfte des 3. Jahrh. n. Chr. (1847); Giefers, de Alisone Castello deque cladis Varianæ loco (Cref. 1847); über die Quellen der Geographie des alten Germaniens (Kempen 1848); die Wiedertäufer in Münster, von H. Dorpius, neu herausg. v. Merschmann (Magdeb. 1847); Falkmann, Beiträge zur Geschichte des Fürstenthums Lippe, 1. Heft (Lemgo 1847); Thiersch, die Bемlinde bei Dortmund (Dortm. 1849); Magistri Reneri de Bruxella Tragœdia, ed. Tross (Hamm. 1848); Steiner, über das altdeutsche und besonders altbairische Gerichtswesen (Aschaffenh. 1824); Geschichte und Alterthümer des Rodgaus (Darmst. 1833); Gesch. u. Topographie des Maingebietes und Speffarts unter den Römern (Ebd. 1834); Carolina Landgräfin v. Hessen-Darmstadt (Ebd. 1841); Ludwig I. Großherzog von Hessen, nach seinem Leben und Wirken (Offenh. 1842); Geschichte des Patrimonialgerichts Løndorf und der Freiherrn von Nordeck zur Rabenau (Darmst. 1846); Mooyer, über die angebliche Abstammung des Normannischen Königsgeschlechts Siciliens von den Herzogen der Normandie (Minden 1850); Auszüge aus zwei Necrologien des Klosters S. Emmeram zu Regensburg (aus dem 13. B. der Verhandl. des hist. B. v. Oberpfalz u. Regensburg); Oudste Kameraars-Rekeningen der Stad Deventer, 1337—1347, medegedeeld door J. van Doorninck; Molhuysen, Carolus Gallus of de Haan;

Verklaring van de woorden Laak, Leek, Lek, d. i. Scheiding, Grens; Verklaring van een paar Plaatsen in de Hist. eccl. van Beda (alle 3 Auff. aus d. Bijdragen voor vaderl. Gesch. en Oudheidk. Deel. 6 u. 7.

Mehrere zur Alterthums- und Münzfunde gehörige interessante Werke wurden angekauft. — Unter den übrigen Sammlungen ist besonders das Münzkabinet ansehnlich vermehrt worden, doch erlaubt der beschränkte Raum nicht auf das Einzelne einzugehen.

Abtheilung zu Paderborn.

Versammlung am 23. Mai 1850.

Anwesende:

1. Herr Gymnasiallehrer Brand aus Paderborn;
2. » Rektor Deneke aus Werl;
3. » Dr. W. E. Giefers aus Kempen;
4. » Landrath Grasso aus Paderborn;
5. » Professor Gundolf ebd.;
6. » Gymnasiallehrer Fahns ebd.;
7. » Appellationsgerichts-Referendar Löher ebd.;
8. » Gymnasial-Oberlehrer Micus ebd.;
9. » geistliche Rath Peine ebd.;
10. » Justizrath Rosenkranz ebd.;
11. » Kreisgerichts-Rath Seiberz aus Arnsherg;
12. » Gymnasial-Oberlehrer Dr. Tophoff aus Paderborn;
13. » Professor Frings ebd.;
14. » Professor Dr. Michelis ebd.;
15. » Appellationsgerichts-Dir. Wichmann aus Arnsherg,
die drei letzteren als neu eintretende Mitglieder.

Die mit der heutigen Versammlung in Verbindung gefezte fünf und zwanzigjährige Stiftungsfeier des Vereins gab dem Direktor, Justizrath Rosenkranz, Veranlassung, sich über dessen Entstehung, Fortbildung, Wirksamkeit und sonstigen Verhältnisse umständlich zu verbreiten. Diesem einleitenden Vortrage folgte der Rechenschaftsbericht über die beiden leztverflossenen Jahre, in denen keine Zusammenkunft stattgefunden hatte.

Wir haben in der Zwischenzeit drei wirkliche Mitglieder durch den Tod verloren: den Kanonikus Everken von hier, gest

am 19. Juli 1847 im vier und siebenzigsten Lebensjahre, den Forstmeister Dankelmann von hier, gest. am 15. Dezember 1847 im fünf und vierzigsten Lebensjahre, und den Kammerherrn, Freiherrn von Schorlemmer auf Herringhausen, gest. zu Braunschweig am 6. Januar 1849. — Ausgetreten sind: der Justizrath Goeker von hier, der Regimentsarzt Dr. Hilfenberg jetzt zu Langensalza und der Geheime Medizinalrath und Professor Dr. Hermann Joseph Schmidt zu Berlin, die beiden letzteren wegen Versetzung aus der Provinz. — Dagegen wurde unsere Zahl durch die Aufnahme folgender neuen wirklichen Mitglieder vermehrt: Hrn. Kreisrichters Bierdemann in Unna, Professors Frings in Paderborn, Appellationsgerichtsraths Hagens das., Rittergutsbesizers, Freiherrn von Hövel zu Herbeck, praktischen Arztes Dr. Jürgens in Werl, Chemikers A. Lohage in Königsborn, Professors Dr. Michelis in Paderborn, Rittergutsbesizers Egon von Pape zu Loh, Pastors Suden in Lügde, Appellationsgerichtsdirektors Wichmann in Arnberg und Steuerraths Zum Busch in Paderborn. Es besteht nun die Abtheilung aus sechszig wirklichen Mitgliedern. — Den Lithographen Hrn. Robert Hüser in Berlin ernannte man zum Correspondirenden Mitgliede.

Die von dem Hrn. Rendanten gelegte und für richtig befundene Rechnung ergab einen Bestand von 13 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. und an Resten (rückständigen Beiträgen der Mitglieder) den Betrag von 44 Thlr. Bei Untersuchung der Sollaussgabe fand sich, daß die Kasse noch über 120 Thlr. zu decken hat.

An geschenkten Schriften auswärtiger historischen Gesellschaften waren zur Ansicht vorgelegt: a) Von dem histor. Vereine von und für Oberbayern: Archiv für vaterländ. Geschichte Bd. VIII. Hest 3., Bd. IX. Hest 1. 2 3., Bd. X. Hest 1. 2, Bd. XI. Hest 1. nebst den Jahresberichten für 1847 u. 1848. b) Von der königl. Akademie der Wissenschaften in München: Abhandlungen der histor. Klasse Bd. V. Abth. 1. 2. 3., Bulletin für 1847 Nr. 1—35, desgl. für 1848 Nr. 1—52, desgl. für 1849 Nr. 1—25; Almanach der Akademie für 1850; — ferner nachbenannte Schriften: 1. Casault, über den Entwicklungsgang des Griechischen und Römischen und den gegenwärtigen Zustand des deutschen Lebens, München 1847; 2. Dr. v. Martius, Rede bei der Eröffnung der Sitzung der königl. Akademie am 18. März 1848, München 1848; 3. über das ethische Element im Rechtsprinzip, Rede von Andr. Buchner, München 1848; 4. G. M. Thomas, die staatliche Entwicklung bei den Völkern der alten und neuen Zeit, München 1849. c) Von dem histor. Verein der Oberpfalz und von Regensburg:

Verhandlungen Bd. XI. u. XII. (oder 3. u. 4. Bd. der Neuen Folge). Der eilfte Band mit 8 Abbildungen enthält eine sehr ausführliche Geschichte des Doms zu Regensburg und der dazu gehörigen Gebäude von J. R. Schuegraf. d) Von dem histor. Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg, Archiv B. IX. Hest 3. e) Von dem Wehlarfchen Vereine für Geschichte und Alterthumskunde, Beiträge Bd. III. Hest 1 u. 2. f) Von dem Württembergifchen Alterthumsvereine: Mittheilungen 2. und 4. Jahreshest nebst dem Rechenschaftsberichte von den Jahren 1845, 1846 u. 1847. g) Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich: Mittheilungen, Hest 12., 13. u. 14. und die Jahreshberichte von 1847 bis 1. Juli 1849. h) Von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte u. Alterthumskunde: Baltische Studien XIII. Jahrg. 1. Hest und ein geordnetes Inhaltsverzeichnis zu den Jahrgängen I. bis XII. von Dr. C. Zober. i) Von der f. Schleswig-Holstein-Lauenburgifchen Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländ. Alterthümer: der 12., 13. u. 14. Jahreshbericht des Vorstandes. k) Von der archäologisch-numismatischen Gesellschaft in St. Petersburg, der aus drei Hesten bestehende erste Band ihrer Memoires mit vielen Kupfertafeln. l) Von der histor. Gesellschaft zu Utrecht: Berigten, I. Deel, 1. Aflevering, the Utrecht 1846. m) Von dem Vereine zur Erforschung der rheinischen Geschichte u. Alterthümer in Mainz, Mittheilungen Bd. I. Hest 1. 2. 3. nebst Abbildungen von Alterthümern des Mainzer Museums mit Erklärungen, erste Lieferung. n) Von dem Vorstande der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg: Mittheilungen Bd. II. Hest 4. nebst dem 5., 6. und 7. Jahreshbericht über den Verein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften. o) Von der Sinsheimer Gesellschaft der 12. Jahreshbericht. p) Von dem histor. Vereine für Niedersachsen in Hannover: 1. vaterländ. Archiv für Niedersachsen, Jahrg. 1844 Hest 2. 3. 4. 2. Archiv, Neue Folge, Jahrg. 1847, 1. u. 2. Doppelhest; Jahrg. 1848, 1. Doppelhest nebst 3. der 10., 11., 12. Nachricht über den Verein. q) Von der Westfäl. Gesellschaft zur Beförderung der vaterländ. Cultur in Minden: Provinzialblätter Bd. III. Hest 3. 4., Bd. IV. Hest 1. r) Von dem Hennebergifchen alterthumsforschenden Vereine: Hennebergisches Urkundenbuch, herausgegeben v. E. Beckstein u. G. Brückner, II. Th. Meiningen 1847. s) Von dem histor. Verein für das Großherzogthum Hessen: Archiv für Hessische Geschichte u. Alterthumskunde, herausgegeben v. Baur, Bd. V. Hest 2. 3., Bd. VI. Hest 1.; ferner: Regesten der bis jetzt gedruckten Urkunden zur Landes-Geschichte des Großherzogth. Hessen v. Dr.

H. E. Scriba, Abth. 1. u. 2., die Regesten der Prov. Star-
fenburg und Oberhessen enthaltend.

Auch hatte man Gelegenheit, sich über manche Beweise von
Privatfreigebigkeit zu freuen. Unter anderen sind folgende zur
Bereicherung unserer Sammlungen eingegangenen Gaben auf-
zuzählen: a) Von dem früheren K. Oberlandesgerichte hieselbst:
Scotti's Sammlung der Provinzialgesetze und Verordnungen der
Rheinlande u. s. w. 5 Bde. b) Von dem Oberlehrer Dr. F.
Bender zu Braunsberg die durch ihn bearbeitete Geschichte
der Stadt Rüdén, Berl 1848. c) Von dem Conrektor Hrn.
Dr. Curze in Corbach: das erste Heft über die von ihm ge-
sammelten Ortsnamen des Fürstenthums Waldeck. d) Von dem
geistlichen Rathe und Domkapitular Hrn. Freusberg hieselbst
1. eine Karte der Bisthümer Münster u. Osnabrück v. Lotter
1762; 2. eine desgl. des Bisthums Paderborn von demselben
1762; 3. eine desgl. von Westfalen nach Le Coq. 1813;
4. eine desgl. des Bisthums Paderborn, der Abtei Corvey und
der Grafschaft Rietberg. e) Von dem Hrn. Gerichtsrathe Geh-
len in Warburg: 1. ein Lehnbrief des Paderb. Bischofs Sa-
lentin v. 16. Septbr. 1575 über die Verleihung einer Hube zu
Dassel und des sechsten Theils des Zehntens zu Wepel und
Menne an die Familie von Siddeffen; 2. eine alte beglaubigte
Abschrift der Privilegien Bischofs Bernard V vom J. 1326;
3. ein geistliches Betrachtungsbuch auf Pergament aus dem 14.
Jahrhundert. f) Von dem geistl. Rath Hrn. Urban hieselbst eine
alte Silbermünze. g) Von dem Hrn. Kreisbaumeister Stratmann
in Oberwesel eine Römische Silbermünze. Die Vorderseite ent-
hält das scharf ausgeprägte, wohlerhaltene Bildniß des durch
seine unglaubliche Freßlust und Schwelgerei berühmten neunten
Röm. Kaisers Aulus Vitellius (April – Dezember 69 n. Chr.)
mit der Umschrift: A. Vitellius Imp. German.; die Rehrseite
zeigt die Statue des kapitolinischen Jupiters mit der Handschrift
Jo. Max. Capitolinus. h) Von unserem Mitgliede Herrn
Mooyer in Minden: 1. Denkwürdigkeiten des Grafen Wil-
helm zu Schaumburg-Lippe, Hannover 1783; 2. Symbolik Ger-
manischer Völker in einigen Rechtsgewohnheiten von Dr. C. G.
Dümge, Heidelberg 1812; 3. De fontibus libri Jordanis:
de Origine actaque Getarum, auctore H. de Sybel, Berol.
i) Von unserem Mitgliede Hrn. Referendar Eöher hieselbst
zwei von ihm im Jahre 1847 herausgegebene, zu Cincinnati in
dem nordamerikanischen Freistaate Ohio erschienene Werke: 1.
des deutschen Volks Bedeutung in der Weltgeschichte und 2. Ge-
schichte und Zustände der Deutschen in Amerika.

Der Vereinsbibliothek war aus der Verlassenschaft des in
Paderborn verstorbenen Seminar-Präses Bessen ein werth-

volles Manuscript: Mich. Strunck notæ criticae in Schatenii annales fol. zugekommen, welches die hiesige Universitätsbibliothek als ihr Eigenthum bezeichnete und zurückforderte. Man überzeugete sich von der Rechtmäßigkeit dieses Anspruchs und es ward beschlossen, der Reclamation nachzugeben.

Mit Wohlgefallen bemerkte die Versammlung den fortgeschrittenen Wachsthum der Büchersammlung, welche namentlich durch den Ankauf einer Anzahl historischer Werke aus dem Nachlasse unseres verstorbenen Mitgliedes, Kanonikus Everken von hier, beträchtlich vergrößert worden war.

Einen ausnehmenden Genuß gewährten die reichhaltigen Vorträge einzelner Mitglieder:

1. Hr. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Tophoff theilte mehre Partien aus seiner bald vollendeten Geschichte des Generals Tilly mit.

2. Hr. Gerichtsrath Seiberk las über Johann von der Berswordt und sein Westfälisches adeliges Stammbuch, und sprach über die Fortsetzung seiner Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen und des damit verbundenen Urkundenbuchs, dessen dritter Theil die diplomatischen Sammlungen schließen wird.

3. Hr. Dr. Giefers las über Karls d. Gr. Einrichtungen in Sachsen und die von ihm gestifteten sächsischen Bisthümer; insbesondere wurde von ihm die Zeit der Gründung des Bisthums Paderborn einer näheren kritischen Untersuchung unterworfen.

4. Derselbe gab Nachricht von seiner Abhandlung über die Traditiones Corbejenses und das Registrum Sarachonis, und trug die Einleitung derselben vor.

5. Hr. Referendar Eöher erörterte die Frage: «Gab es einen Adel bei den Germanen?» in einer gediegenen Ausführung.

6. Hr. Oberlehrer Micus legte eine biographische Abhandlung über den Jesuiten Friedrich v. Spee vor, welche wegen Unwohlseins des Verfassers durch den Hrn. Gymnasiallehrer Jahns stellenweise verlesen wurde.

7. Der Justizrath Rosenkranz erstattete ausführlichen Bericht über seine umfassende Arbeit: «Die Verfassung des ehemaligen Hochstifts Paderborn in älterer und späterer Zeit,» unter Mittheilung einiger Proben aus derselben.

8. Derselbe unterhielt die Gesellschaft durch den Vortrag einer anziehenden Proceßgeschichte des vorigen Jahrhunderts, welche den Fall einer Doppellehe und die daraus hervorgegangenen Rechtshändel zum Gegenstande hatte.

Hr. Rektor Deneke gab einige Proben aus der von ihm bearbeiteten Geschichte der Stadt Berl, namentlich ließ er sich

auf die zweifache Reformation und Gegenreformation dieser Stadt näher ein.

10. Hr. C. F. Mooyer in Minden, welcher verhindert war, der Versammlung beizuwohnen, hatte Nachträge zu den Beiträgen zur Genealogie und Geschichte der erloschenen Grafen von Sternberg in Westfalen mit mehren dazu gehörigen Urkunden eingesandt. Der Hauptinhalt der fleißig und umständlich ausgearbeiteten Schrift wurde den Anwesenden durch den Direktor Justizrath Rosenkranz bekannt gemacht.

11. Unter den vorgezeigten Seltenheiten zog das durch den Justizrath Rosenkranz in einer alten Bibliothek entdeckte, mit Tusche gezeichnete Brustbild des berühmten Westfälischen Geschichtschreibers Nicolaus Schaten, geb. am 6. Januar 1608 zu Heek im Münsterschen, die besondere Aufmerksamkeit auf sich. Da dieses Bildniß, soviel man weiß, das einzige ist, welches sich von Schaten erhalten hat und allem Vermuthen nach aus dem Nachlasse seines Nacens, des Paderbornschen Fürsten Ferdinand v. Fürstenberg stammt, so wäre es zu wünschen, daß der Verein dasselbe durch die Lithographie vervielfältigen ließe.

12. Zum Schluß recitirte Hr. Oberlehrer Nicus eine Ballade über den Sachsenfürsten Widekind und den Bürgermeister Georg Deppen von Brakel, welchem seine Vaterstadt die Restauration des Katholizismus zu verdanken hat.